Happy End

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 49

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

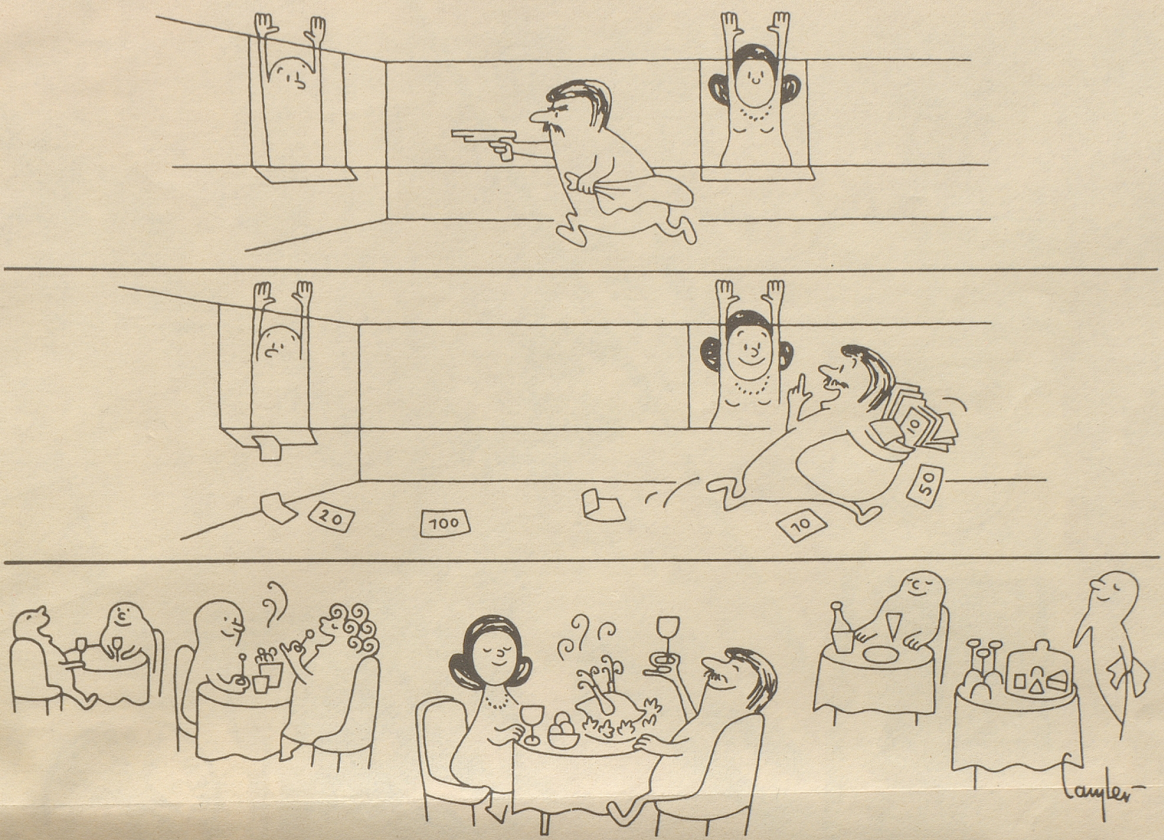
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Eine amerikanische Briefmarkenzeitung warnt die Sammler vor neuen Angriffen auf ihre Geldbörse. Neue winzigkleine afrikanische Länder geben Serien von Briefmarken bis zu höchsten Werten heraus, die praktisch nie verwendet werden. Noch einen Schritt weiter gehen die Regierungen von Sarofu, Oudepoor, Palumpoor, Moresnet, die wunderschöne Briefmarken in internationalen Zeitungen anbieten. Der einzige Haken daran ist, daß diese Länder überhaupt nicht existieren.

*

Auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt sagte Bundeskanzler Erhard angesichts des großen Angebotes: «Die Auswahl der brauchbaren Typen ist in der Politik ungleich geringer.»

*

Vor einigen Wochen hielt Günter Graß eine verspätete Wahlrede vor der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Weil keiner der Herren des Hauses gegen den politischen Mißbrauch auf literarischem Boden protestierte, taufte der Volksmund die hohe Institution um in: ‹Deutsche Akademie für Sprache und Richtung›.

*

Der westdeutsche Vizekanzler Erich Mende besuchte kürzlich den Kölner Zoo. Als er die vier Tigerbabies sah, die von einer Hundeamme gesäugt werden, konnte Mende eine politische Anspielung nicht zurückhalten: «Eine so friedliche Koalition sah ich schon lange nicht mehr.»

*

Bei einer Umfrage unter ausländischen Studenten wollten die Interviewer von einem jungen Inder wissen, was ihm in der Bundesrepublik am besten gefalle. Ohne zu zögern antwortete er:« Die Museen.» Nach den Gründen gefragt, erklärte der Student: «Nicht aus künstlerischen Gründen. Aber die Museen sind im Sommer angenehm kühl und im Winter angenehm warm. Und sie sind fast immer so leer, daß man dort ungestört lesen kann.»

*

William Borm, FDP-Mitglied und neuer Abgeordneter im Bundestag, wurde von Parteichef und Vizekanzler Mende in einer Sitzung als 50. Abgeordneter der Partei besonders herzlich begrüßt. Borm erwiderte: «Ich möchte aber lieber die 5 als die 0 sein.» TR

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.

VALVISKA

BEAUJOLAIS PIAT MÂCON

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

???

Der Schweizer flucht und schimpft nicht viel;
denn das gehört zum Swiss-Appeal.
(Wenn er den Haupttreffer gewinnt, sagt er höchstens: Potz Chaib!)

Fr. 100 000.–

Haupttreffer am 15. Dezember